

Dreifache Heimsuchung.

Hochwasser, Schneestürme, Feuersbrünste.

Newport, 25. Januar. Am Sonnabend wütete in dem Ueberschwemmungsgebiete des Ohioflusses sowie in Teilen des Mississippi-Flusstales ein schwerer Schneesturm.

In den vom Wasser umfluteten Häusern sind noch immer viele tausend Menschen eingeschlossen.

In zahlreichen Landkreisen herrscht bereits Lebensmittelmangel. Die elektrischen Kraftwerke, die Wasserwerke und die Gaswerke sind lahmgelegt.

Am Sonnabend wurden mehrere Dutzend Städte, die bisher von den Fluten verschont geblieben waren, überflutet.

In Cincinnati wird der bisherige Flutschaden auf über 5 Millionen Dollar geschätzt.

Riesenexplosion in Cincinnati. — Häuserviertel in Brand.

Cincinnati, 24. Januar. Eine durch das Hochwasser verursachte Explosion mehrerer Deltants der Standard Oil-Co. setzte ein ganzes Häuserviertel in einer Länge von 3 Meilen und einer Breite von einer halben Meile in Brand.

Hunderte von Millionen Dollars Schäden.

Cincinnati, 24. Januar. Die immer noch anhaltenden Regenfälle haben den Ohio-Fluss auf den höchsten, jemals gemessenen Hochwasserstand von 22,8 Meter gehiebt.

Das Großfeuer in Cincinnati.

Newport, 25. Januar. Das durch die Explosion angelegte Feuer in Cincinnati konnte von der Feuerwehr nicht gelöscht werden.

folgte des ständig steigenden Hochwassers bis Sonntag Mitternacht noch nicht eingedämmt werden.

Der Gouverneur des Staates Ohio hat tausend Mann Nationalgarde nach Cincinnati abkommandiert, um Unruhen zu verhüten.

Die Feuersbrunst wütete in den späten Abendstunden des Sonntags in einer Länge von 5/8 Kilometer und einer Breite von einem Kilometer.

Auch die Ueberschwemmungskatastrophe nimmt noch zu. Der Bürgermeister von Louisville (Kentucky) befahl den 300 000 Einwohnern dieser Stadt sofortige Räumung.

Besonders ernst ist auch die Lage im Staate Tennessee. In der Nähe von Memphis bewachen Farmer, mit Schrotflinten bewaffnet, den dort neu errichteten Damm, da die Herrscherverwaltung den Befehl gegeben hatte, den Damm zu durchstechen.

Der Eisenbahnverkehr im Ohio ist stillgelegt, nachdem mehrere Züge infolge Unterwassungen des Eisenbahnkörpers entgleist waren.

Ueber 400000 Obdachlose. — Mehr als 100 Opfer der Ueberschwemmungen.

Cincinnati, 25. Januar. Bei der bereits gemeldeten Revolte im Staatlichen Zuchthaus von Francfort (Kentucky) kam es in der Nacht zum Montag zu schweren Unruhen.

In Louisville haben die Verheerungen durch das Hochwasser solches Ausmaß angenommen, daß das städtische Elektrizitätswerk stillgelegt wurde.

„Nun wohl Was ist denn los?“ „Das ist nicht mit einem Wort zu sagen. Komm nur schnell her, ich habe nachher Zeitung.“

Bewitter im März. Roman von Ralf Lange

Conrad sagte nichts. Das Wortchen „auch“ rief noch einmal alles auf, was er bereits begraben hatte.

in ständiger telephonischer Verbindung mit dem heimgesuchten Gebiet. Die Zahl der durch die Ueberschwemmung obdachlos gewordenen beläuft sich schon jetzt auf über 400 000.

Wie immer bei tragischen Ereignissen versuchen lichtscheue Elemente die Lage für sich auszunutzen.

Bei der Explosion der riesigen Benzintanks wurden etwa 250 000 Gallonen Benzin vernichtet, die in den Ohio-Fluss trieben.

Das Flußbett ist ein einziges Flammenmeer. Ein Uferdorf wurde bereits in Brand gesetzt.

Da befürchtet wird, daß die sechs Meilen von diesem Dorf entfernt liegende Stadt Lawrenceburg ebenfalls von den Flammen verheert wird, hat die Polizei die Räumung der Stadt angeordnet.

Wieder Windstärke 10 im nordwestdeutschen Küstengebiet.

Bremen, 25. Januar. Im nordwestdeutschen Küstengebiet herrschte in der Nacht zum Montag wieder starker Sturm aus Nordost. Durchschnittlich wurde Windstärke 10 gemessen.

Südostwind verzieht Hamburg in Dunkelheit.

Hamburg, 25. Januar. Der starke Südostwind, der in der Nacht zum Montag im Untereichgebiet herrschte, hat zu einer merkwürdigen Störung des Elektrizitätswerkes Neuhof der Hamburger Elektrizitätswerke geführt.

Die Themse fließt weiter. London, 25. Januar. Die Themse fließt seit Sonntag bis weit über London hinaus Hochwasser.

„Sie können heute ohne Anmeldung hineingehen.“ sagte Fräulein Vinnelogeel lächelnd und nahm Christa gegenüber Platz.

Conrad sah in die Tasche, zog den Brief hervor und ging zu Koerber hinein.

Seine Annahme war richtig gewesen Koerber kam ihm entgegen und reichte ihm beide Hände.

„Ich brauche wohl gar nicht nach dem Erfolg der Reise zu fragen“, sagte Conrad, während er mit ihm zum Schreibtisch ging.

„Noch nicht ganz, Regesa, aber es besteht keine Gefahr mehr, daß das Geld, das ich in Kupfer anlegte, verloren ist.“

„Ich möchte den Herrn ten Colen umarmen“, meinte Conrad in einer frohlichen Laune.

Koerber nickte ein paarmal. „Ja, es ist fast wie ein Wunder. Die Banken übernehmen meine Anteile zu einem günstigen Kurs.“

„Sie ist draußen, Koerber. Ich wollte dir erst diesen Brief geben.“

„Was ist das für ein Brief? — Mein Gott, das ist doch Bindings Handschrift.“

Conrad nickte. „Ja, Koerber. Er war in Bindings Nachlaß.“

„Darüber laß uns später sprechen, Koerber den Brief. Ich werde so lange hinausgehen.“

„Bitte, bleibe hier“, sagte er und öffnete den Umschlag.

„Bleibst du hier?“

„Nein, ich gehe.“

„Guten Tag, Koerber. Schon zurück?“

„Ja, ich bin zurück.“

„Gut, ich bin froh, dich zu sehen.“